

Als Fortsetzung der Königl. privilegirten Gebirgsblätter.
Eine Wochenschrift für alle Stände.

Verleger und Redakteur: C. W. J. Krahn.

No. 37.

Hirschberg, Donnerstag den 12. September 1822.

Der Bürgertreue Nachruhm,

über den Grabhügeln zweyer Jubelgatten,

des

Herrn Christian Gottfried Stolle,

und der

Frau Anna Magdalena, geb. Ermrich.

Wer so dem Hause, wie der Stadt und sich
Getreu zu leben ernst beflissen ist,
Der Menschheit Freund, dem Freunde brüderlich
Entgegen kommt, nach Sinn und Handlung Christ;

Wer seinen Weg in stillem Fleiße geht,
Durch des Gewissens Beifall reich belohnt,
In seinem Kreise Leben wirkend steht,
In seinem Hause Segenspendend thront:

Der überschätzet äußre Ehre nicht,
Um die der Unwerth oft sich müde grämt;
Ihn spornt kein eitles Lob zu Recht und Pflicht,
Wie seinen Muth kein leerer Tadel lähmt.

So haben wir Dich, wackres Gattenpaar,
Ein Muster und ein Segen uns, gekannt:
So ehrtest Du am stillen Hausaltar
Den Deiner Wirksamkeit gemeß'nen Stand!

Drum spricht, was oft die Stimme dieser Stadt,
Die Pflichttreu ehrend, laut und gern Dir sprach,
Spricht, wie ihm Lieb und Dank befohlen hat,
Der Deinen Herz hier froh und offen nach.

Auch würdig Euch, entschlafne Treuen! weckt
Nicht Neid, nicht Thorheit mehr Euch aus der Ruh;
Versunken unter Eure Hügel deckt
Euch ihre Erde Schmerz und Schwächen zu.

Doch Deinem Bilde edler Weiblichkeit
Bleibt lebend, theure Greisin, Dein Geschlecht,
Wo es der Tugend huldiget, geweiht,
Und aller Frauen schönster Ruhm gerecht.

Und Dir, o Greis, den sie noch dort beglückt,
Schreibt diese Stadt gedrängt den Lebenslauf:
„Im Haine, den der Lorbeer Ziethens *) schmückt,
Hing meinen Zoll, den Eichenkranz, er auf."

F. M. J. G. T.

*) Ein Veteran aus dem siebenjährigen Kriege, dessen drei letzteren Jahre die ersten seiner 16jährigen Dienstzeit bei Friedrichs Heere waren, stand unser Stolle in dessen berühmten Leibhusaren-Regimente unter jenem Preußischen Heldenvater. Etwas Näheres hierüber soll das September-Stück der Schlesischen Provinzial-Blätter enthalten.

Charade.

Die erste Sylb' — ein armer Wicht,
Dem's an dem Besten wohl gebricht.
Die Zweite, bald gemein, bald rar,
Bald ohne Werth, bald unschätzbar.
Die letzten Zwei in Fels und Wald
Oft wilder Thiere Aufenthalt.
Das Ganze trägt in seltnem Bau
Die Größe der Natur zur Schau.

(Die Auflösung folgt.)

Haupt-Momente der politischen Begebenheiten

(Entlehnt aus vaterländischen Blättern.)

Nachrichten aus den Türkisch-Griechischen Provinzen.

Der Mangel an sicheren und schnellen Communications-Mitteln ist Ursache, daß über die großen Kriegsvorfälle zwischen den Türken und Griechen nichts neues und die Sache näher erklärendes bekannt wird; als daß das Kriegsglück die Griechen vom 15. — 21. July begünstigte, nachdem sie in den ersten Tagen unterlagen.

Die Kaimakans des neuen Fürsten Gregorius Ghika sind zu Buchareſt angelangt und mit unaussprechlichem Jubel empfangen worden. Den 3. August haben sie die Landesregierung übernommen. Die Bojaren finden sich wieder ein, nur die größeren (meist griechisch Gesinnten) bleiben noch aus. Der Fürst sollte den 17. eintreffen. Kein Grieche soll ein Amt erhalten. In Zukunft werden in der Wallachei 20,000 Mann Türkischer Truppen stehende Garnison bilden, worunter aber eine aus Eingebornen bestehende Land-Miliz von 12000 Mann.

Am 8. August ist zu Constantinopel der Griechische Patriarch an der Bauchwassersucht gestorben. Sein Leichenbegängniß ist am 10. August daselbst mit großer Ordnung und Würde unterm Gefolge mehrerer 1000 Griechen gefeiert worden. Die Pforte gab Erlaubniß zu einer neuen Wahl und setzte auch die seit langer Zeit als Geißeln im Serail einquartierten sechs Bischöfe in Freiheit. — Einer von den sechs Bischöfen, der Bischof von Chalcedon, früher Bischof von Smyrna, ward zum Patriarchen erwählt; der Synod bestätigte die Wahl sogleich und man hofft die Genehmigung des Sultans.

Von der Türkischen Flotte weiß man mit Gewißheit, daß sie sich mit der Aegyptischen Flottille verbunden und durch neue aus Constantinopel angelangte Verstärkungen vermehrt, neuerdings ihren Lauf gegen Morea genommen hatte, um höchst wahrscheinlich die Land-Operationen zu unterstützen. Man schätzt sie auf 120 Segel mit 20,000 Mann Landungstruppen.

Die Capitulation von Athen ist durch die Griechen verletzt worden. 1200 Türken sollten freien Abzug erhalten; als sich aber Nachrichten von dem Vorrücken der Türkischen Armee verbreiteten, brachten die Griechen 800 Gefangene grausam ums Leben. Der Oestreichische und Französische Consul retteten mit Heldenmuth den Rest vor schmählichem Tode.

Preußen.

Se. Majestät unser geliebter König sind am 30. August von Höchstdero Reise aus Töplitz wiederum in Potsdam eingetroffen. Binnen 8 Tagen werden die Herbst-Manövres beginnen. Wie man vernimmt werden Se. Maj. gegen Ende Septembee sich nach Wien zum Congresse begeben.

Se. Maj. der Kaiser von Rußland sind am 3. September glücklich in Tarnowiz eingetroffen, und haben am 4. über Gleiwiz und Ratibor die Reise nach Wien fortgesetzt. Ueberall ist der geliebte Freund unsers theuersten Königs mit Jubel und Ehrenbezeugungen empfangen worden.

Oesterreich.

Während der Anwesenheit Sr. Maj. des Kaisers von Rußland in Wien, werden einige Manoeuvres ausgeführt und dazu zwei italienische Regimenter, Nestiz Chevauxlegers und Mayer Infanterie dahin beordert werden. Oberstlieutenant, Graf Woyna, wird Kammerherrn- und Adjudantendienste bei Sr. Russischen Majestät vertreten. Des Kaisers Gefolge wird hier aus 54 Personen bestehen.

Frankreich.

Das Hauptquartier des Gesundheits-Cordons ist von Pau nach Bayonne verlegt. Der Cordon wird vom General-Inspecteur Autichamp bereiset. Die Artillerie-Uebungen bei Bayonne werden fortgesetzt. — Am 16. August wurde daselbst Maillard erschossen. Er wollte sich die Augen nicht verbinden lassen, und selbst das Feuern commandiren, welches ihm aber verweigert wurde. Jetzt rief er den Soldaten zu: Cameraden, zielt mir nach dem Herzen! und mit dem Ausruf: Vaterland! sank er zu Boden. Unterweges hatte er die Marseilloise und andere patriotische Lieder gesungen. Die ganze Garnison war unter den Waffen.

Die offizielle Anzeige des Moniteurs, wegen Abschlusses eines Traktates der Griechen mit den Nord-Amerikanern wird als ungegründet zurück genommen.

Spanien.

Die Nachrichten aus den unruhigen Provinzen erregen immer mehr Besorgnisse. Das Hauptquartier der gegen die Constitution sich auflehnenden Spanier, (genannt die Glaubens-Armee oder die Königlichen,) ist noch zu Seo

d'Urgel. Am 13. August kam daselbst ein Minister, der Marquis von Metaflorida, an, und installirte am 14. eine Königliche Regierung. Am 15. leisteten die Civil- und Militair-Behörden ihr feyerlich den Eid. Der Marquis ist mit unbeschreiblichem Jubel empfangen worden. — General Eroles war schon am 6. August zu Seo d'Urgel angelangt und hatte am 7. das Commando der Armee und der Provinz übernommen. Es ist schwer, sich einen Begriff davon zu machen, von welchem Enthusiasmus die Glaubens-Armee beseelt ist. Ihre Anzahl beläuft sich schon über 30,000 Mann. Misas und andere Königliche Chefs haben eine Division Constitutioneller gänzlich aufgerieben; 250 Gefangene wurden nach Urgel gebracht. Ein beträchtliches Corps der Glaubens-Armee wird gebildet, um in Castilien zu agiren; es soll von einem Lieutenant des Trappisten befehligt werden. Der Trappist selbst ist mit dem Ueberrest seiner Division nach Arragonien aufgebrochen. — Der Erzbischof Creus ist Präsident der Provinzial-Junta von Urgel. Catalonien zählt keine 20 Constitutionssteine mehr; die Stadt Reus hat den ihrigen auch umgeworfen. Drei Viertheile von Catalonien sind von der Glaubens-Armee besetzt. Eine große Menge Tuch, zur Bekleidung der Glaubens-Truppen, ist zu Urgel angelangt.

In der schwierigen Lage, worin sich Spanien befindet, und bei dem bevorstehenden Bürgerkriege, der es bedroht, muß durchaus von Seiten des Ministeriums Nachdruck mit Weisheit gepaart werden, wenn es dem Strome einen Damm entgegen setzen will. In Catalonien wird der innere Krieg mit einer Wuth geführt, die von jeher die Einwohner dieser Provinz auszeichnete. In Navarra geht man kälter und menschlicher zu Werke. Die Versuche (gegründet oder ungegründet) den König zu entführen, versetzen die Hauptstadt in die peinlichste Lage. Sie fürchtet Verrath und Einverständnisse, und lebt in Furcht und Argwohn. Lopez de Banos hat dem Könige geradezu erklärt: Er könne unter solchen Umständen den Pallast nicht verlassen. Die Königin sey frei; er und die Infanten seyen die Bürgen der Nation. In Italien versammle sich ein Congreß, der sich mit den Angelegenheiten von Spanien beschäftigen wolle. Auf der Gränze stehe ein starkes Franz. Heer zum Angriff bewaffnet. In den nördlichen Provinzen habe sich ein Glaubensheer gesammelt. Bloß der Süden und die Hauptstadt wären einig und hielten fest an der Constitution. Unter solchen Umständen sey die leiseste Vermuthung, daß der König sich nach Frankreich begeben möchte, hinreichend, seine Person in Gefahr zu setzen. Er müsse durchaus jeden Schritt vermeiden, der diesem Verdachte Nahrung geben könnte.

Der Reise der Königin (ohne den König) steht die Etikette im Wege. Seit Carl V. ist keine Königin ohne ihren Gemahl aus der Hauptstadt gereiset. Doch wird sie kein Hinderniß finden.

Die Hindernisse, die der Reise des Königs und der Königin in den Weg gelegt wurden, waren von Umständen begleitet, welche große Sensation erregt haben. Die Municipalität hatte bekanntlich Sr. Maj. die Folgen vorgestellt, die eine Entfernung der Königl. Familie haben könnte. Der Staatsrath berathschlagte am 10. Aug. über die Reise. Der König schien nachzugeben, hatte jedoch den Befehl zu seiner Abreise nicht zurückgenommen. Schon waren die Relais von Madrid bis Ildefonso gelegt; schon standen die Königlichen Wagen aufgepackt. Jetzt entstand große Bewegung in Madrid. Das Volk versammelte sich in Haufen auf dem Schloßplatz und ließ schon Aufruhrgeschrei erschallen. Es drohte laut und entscheidend, sich der Abreise Sr. Maj. widersetzen zu wollen. — Der Lärmen, der Tumult nahm dergestalt zu, daß er bis zur jungen schwachen Königin drang, und ihren Geist übermannte; sie fiel in Ohnmacht, und bekam einen heftigen Nervenanfall. Die Municipalität eilte aufs Schloß; der Staatsrath versammelte sich in der größten Hast, machte dem Könige dringende Vorstellungen, und Se. Maj. entschlossen sich, den Befehl zur Abreise zurückzunehmen.

Das diplomatische Corps war bei diesem Auftritt kein müßiger Zeuge geblieben. Es hatte sich nach dem Schlosse begeben. Der Sächsische Gesandte war allen übrigen vorausgeeilt, und zur Königin gegangen. Er bestand einigermaßen darauf, daß es Ihrer Maj. verstattet würde, in einiger Entfernung von der Hauptstadt ihre Gesundheit wieder herzustellen, und setzte hinzu: er werde widrigenfalls sie nach Sachsen zurückführen. Diese Erklärung, und der Nachdruck, mit welchem die übrigen Gesandten sie unterstützten, soll von Seiten der Opposition so viel erhalten haben, daß der Königin gestattet werden sollte, unter sicherer Truppenbedeckung, um jeder Gefahr oder Entführung vorzubeugen, nach Ildefonso zu reisen; allein die Infanten müssen schlechterdings in Madrid bleiben.

Diese Vorfälle haben die Gesundheit Ihrer Maj. sehr erschüttert und Allerhöchstdieselben hatten oft wiederkehrende Ohnmachten. Die Angst und Besorgniß des Königl. Sächsischen Gesandten sprach sich lebhaft aus. Er schien untröstlich. Die junge Königin soll mehr als einmal gesagt haben: Ihr sey dasselbe Schicksal bestimmt, welches die Königin von Frankreich betroffen; sie sehe sich als ein Schlachtopfer an, werde aber nie von der Seite des Königs, ihres Gemahls, weichen. Dem Vernehmen nach ist aber die Königin jetzt in der Genesung.

Der Prozeß gegen die Garde-Offiziere wird mit Strenge fortgeführt. Lieutenant Theodor Goiffien ist verurtheilt worden, durch die Garotte (Knebel und Strick) das Leben zu verlieren. Alle gemachten Reclamationen, von Seiten der Franz. Gesandtschaft, blieben ohne Erfolg. — Verhaftungen finden fortwährend zu Madrid statt. Alle Militair-Divisionen haben neue Chefs erhalten. General Mina ist mit seinem Generalstaabe nach Catalonien abgegangen. Die Armee soll in dieser Provinz 26.000 Mann stark werden. In Navarra und Catalonien will man 20,000 Mann aufstellen.

*

Von der Grausamkeit, mit welcher dieser Bürgerkrieg geführt wird, kann man sich einen Begriff machen, wenn man hört, daß Neun bei Durango gefangene Soldaten und 4 Freiwillige bei Bermeo von einer Abtheilung von Zabula's Bande, die ein Priester befehligte, auf folgende Weise ermordet wurden: Sie wurden alle in eine Reihe gestellt; erhielten hintereinander ein, zwei, drei Bajonettstiche; dann schnitt man dem einen die Nase, dem andern die Zunge, dem dritten die Ohren, die Finger ꝛc. ab, und das alles unter dem Ausruf: es lebe die Religion! Als die Nachricht in Bilbao ankam, übte man an 15 Servilen das grausamste Wiedervergeltungsrecht aus.

England.

Allen Nachrichten aus Schottland zufolge ist der König mit seinem Empfang in Edinburg überaus zufrieden gewesen. Se. Maj. wollte am 28. Aug. die Abschiedsaudienz ertheilen und die Rückreise zu Lande antreten. (Einige Nachrichten melden bestimmt, der König werde den 29. in London erwartet.)

Der König darf nicht auf Reisen gehen. Als er Lancaster besuchte, starb Hr. Fox; auf seiner Reise in die Grafschaft Suffolk verlor er seine Tochter, die Prinzessin Charlotte; die Königin starb, als er sich in Holyhead, auf dem Wege nach Irland, befand; er selbst gerieth auf der Reise nach Hannover in Lebensgefahr, und jetzt starb der M. von Londonderry, als der König unterweges nach Schottland war.

Lord Wellington wird zwey Tage nach Rückkunft des Königs, den man am 25sten in London zurück erwartete, zum Congreß abreisen.

Vermischte Nachrichten.

Se. Majestät der König von Preußen hat die Wiederherstellung des alten Stammschlosses Hohenzollern, mit der dazu gehörigen Capelle, veranlaßt, und der Militair-Baumeister Arnold ist in dieser Absicht von Carlsruhe nach Hechingen berufen worden.

Verschiedene Angaben melden die Vermählung Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen von Schweden mit der 15jährigen Prinzeßin, Tochter des Herzogs von Leuchtenberg, nunmehr als gewiß. Die Prinzeßin soll ihrem Gemahl eine Million Franken als Brautschatz mitbringen, der ihr bei ihrer Geburt als Prinzeßin von Bologna von Napoleon ausgesetzt wurde.

Der 27. July war ein furchtbarer Tag für Sicilien. Die Hitze stieg auf 32 1/2 Grad Reaumur und die Luft war in einen schwefelfarbigen Dunstkreis gehüllt. Die Bewohner der Insel wagten es nicht, ihre Häuser zu verlassen.

In Baltimore ist ein von Valparaiso kommendes Schiff in 65 Tagen angelangt. Es machte in den 65 Tagen 11860 Meilen, daher pr. Tag 182 Meilen.

Die allerneuesten, aus Wien vom 1. September eingehenden Nachrichten, sind vom Türkisch-Griechischen Kriegsschauplatze vom 1—22 July; nach diesen dringen die Türken überall vor; Churschid Pascha ist für seine Person nach Livadien und Thessalien zurückgekehrt, und hat dem jungen Mahmud Pascha die ferneren Operationen übertragen. Korinth ist von den Türken besetzt und 6000 Mann sind gegen Napoli di Romonia abgegangen; über dessen Schicksal man noch ohne Gewißheit ist. — Die große obenerwähnte Türkische Flotte ist vor Patras angelangt und hat Truppen gelandet. Die Insurgenten-Regierung hat sich auch aufgelöset und 49 Ortschaften zwischen Zeitun und Korinth haben die Amnestie angenommen. — Da diese Nachrichten vom neuesten Datum sind, so scheint die Nachricht über den Sieg der Griechen, die wir in vor. No. ertheilten, sehr übertrieben worden zu seyn; doch läßt sich aus allem diesen, wie der östreichische Beobachter selbst meldet, noch keine gewisse Schlußfolge ziehen, indem solche noch übereilt seyn könne, da die neuesten Operationen der Türken sich noch nicht in ihrem ganzen Zusammenhange übersehen lassen.

(Vossische Berl. u. Bresl. Zeit.)

Wetterschaden.

Der Neumarktsche Kreis, dessen Mitte das Hagelwetter am 26. July durchzogen, hat einen Schaden gehabt, wodurch ein Theil der wenig bemittelten Einwohner zu Grunde gerichtet und der Wohlhabende sehr zurück gesetzt wurde. Gegenseitige Hülfe kann nicht angewendet werden, denn in 56 Dörfern wurde viel Vieh getödtet, der Sturm warf 10 Wohnhäuser, 24 Scheuern, 5 Stallungen, 2 Windmühlen total um, stark beschädigt wurden 6 Kirchen, 153 Wohnhäuser, 37 Scheuern, 30 Stallungen, 5 Windmühlen. Ohngefähr 7000 starke Obstbäume mit ihren Früchten wurden umgeworfen, eine weit größere Anzahl so beschädigt, daß sie völlig unbrauchbar sind; die jungen Bäume und Baumschulen sind völlig zu Grunde gerichtet, denn der Hagel schlug die Rinde und einen Theil des Holzes aus dem Stamme heraus. Alle die schönen Hoffnungen einer guten Zukunft sind vereitelt, denn ohne obigen Schaden an Vieh, Gebäuden sind zwischen 10 bis 13000 Scheffel Aussaat total und gegen 8000 Scheffel Aussaat zum Theil verhagelt, und über 200 Hasen und eine Menge Rebhühner wurden auf den verhagelten Feldern gefunden. Die armen Einwohner haben kein Futter für das Vieh, keinen Saamen für das künftige Frühjahr, denn an 4000 Morgen Kartoffeln, Kraut, Rüben und Hülsenfrüchte in dem Brachfelde sind ebenfalls zu Grunde gerichtet.

Blos Augenzeugen können sich von diesem höchst schrecklichen Naturereigniß deutliche Vorstellungen machen, denn die ganze Natur war in der wüthendsten Bewegung, man

sich blos Blitz, Sturm, und das schreckliche Rauschen des Hagels, wo selbst Fensterladen und Fensterrahmen zerschlagen wurden, übertäubte den Donner, den niemand hörte. Die wenigen Forsten Neumarktschen Kreises, wo das Wetter traf, sind zu Grunde gerichtet und die übrigen stehenden Bäume sind an vielen Orten ohne alles Laub. Das Elend ist groß und eine bange Zukunft betäubt einen jeden Einwohner, welche überdem noch über 6000 Brandfuhren und Handdienste zu leisten haben.

Unglücksfälle.

Die 11½ jährige Tochter des Häusler Baumert zu Rabischau-Hayne, Löwenberger Kreis, trug am 27. v. M. um halb 2 Uhr Mittags ihrem, im Rabischhauer Forste beschäftigten, Vater das Essen, und hatte das Unglück von einem, bei sehr heftigem Winde eben niederschlagenden gefällten Baume getroffen und getödtet zu werden. Das Gehirn des Kindes war aus dem Schädel herausgequetscht, daher keine Rettung möglich. Gerade diesen Tag bat das Mädchen die Mutter, sie statt in den Wald, in die Schule gehen zu lassen, gleichsam als wenn sie das sie bedrohte Unglück geahndet hätte; und erst auf den wiederholten Befehl der Mutter, trat sie den Weg an, der ihr das Leben kostete.

Den 2. Septbr. fiel der Zimmergesell Anton Schinke, 29 Jahr 9 Mon. alt, bei dem Dielen des Getreide-Magazins in Ober-Stanowitz, 15 Fuß herab und zerschlug sich an einem Balken die Brust dergestalt, daß er nur noch zwei Stunden ohne Besinnung lebte; äußere Beschädigung wurde nicht wahrgenommen. Merkwürdig ist es, daß des Verunglückten Vater vor einigen 20 Jahren beim Holzfällen von einem Baume erschlagen worden ist.

Todesfall-Anzeige.

Mit tiefer Wehmuth erfülle ich die traurige Pflicht meinen auswärtigen Freunden und Bekannten, das am 1. September an der Wassersucht erfolgte sanfte Hinscheiden meines guten Mannes, des pensionirten Proco sul Zimmermann anzuzeigen. Zugleich statte ich mit dem gerührtesten Herzen denen Herren Bürgermeister, Magistrat und Stadtverordneten meinen innigsten Dank für die freiwillige, ehrenvolle Begleitung meines Mannes zu seiner letzten Ruhestätte ab, und bitte alle meine lieben Freunde, für mich und meine Tochter um stille Theilnahme an unserm großen Verlust.

Schmiedeberg, den 6. Septbr. 1822.

Verwittw. Zimermann,
geb. Lehmann.

Geboren.

(Goldberg.) D. 26. August. Frau Fleischhauer Hoffmann, eine T., Henriette Ernestine Juliane.

(Landeshut.) Den 30. Frau Fleischhauermeister Scholz, geb. Liehr, einen Sohn. — Den 31. Frau Riemermstr. Göbel, eine T. — Den 5. Sept. Frau Schullehrer Beier, einen S. — Zu Johnsdorf: Frau Müllermstr. Schrödter, einen S.

(Neukirch.) D. 21. August Frau Kantor Menzel, eine T., Agnes Louise Marie.

(Quirl.) D. 19. Frau Schuhmacher Fritsche, eine T., Auguste Louise Wilhelmine.

(Friedeberg.) D. 29. Frau Schlossermstr. Klein, einen Sohn. — D. 30. Frau Hutmachermstr. Puschmann, einen S.

(Jauer.) D. 22. Frau Handelsmann Ludwig, einen S., Oswald Theodor. — D. 26. Frau Gold- und Silberarbeiter Scholz, einen Sohn. — D. 30. Frau Strumpfwirker Koch, einen S. todtgeb. — D. 30. Frau Korbmacher Schade, einen S.

Getraut.

(Hirschberg.) Den 9. Herr Johann Gottlieb Wärmer, Handelsmann, mit Jgfr. Caroline Wilhelmine Ermrich. — D. 10. Carl Wilhelm Schubert, Kutscher, mit Jgfr. Johanne Friedericke Schumann.

(Goldberg.) D. 2. Herr Joh. Gottfr. Keittner, Geburtshelfer und Wundarzt zu Langenneudorf, mit Jgfr. Charlotte Louise Ernestine Fickert.

(Jauer.) D. 28. Joh. Jos. Rudolph, Tischler, mit Jgfr. Henriette Eleonore Gondolatsch.

Gestorben.

(Hirschberg.) D. 8. Weyl. Herrn Christ. Gottlieb Diettrichs, gew. Burgers und Handelsmanns, auch vormal. Calcants und Wächters bei hies. evangel. Kirche, hinterlassene Witwe, 73 J. — D. 9. Zu Cunnersdorf: Johann Gottfried Weichenhain, Bauer und Gerichtsgeschworner, 72 Jahr.

(Petersdorf.) D. 4. Johann Ehrenfried Großmann, Bauergutsbesitzer und Frachtfuhrmann, 44 J. 3 M. 21 T.

(Goldberg.) D. 28 Aug. Henriette Beate, Tochter des Riemer Einert, 4 J. 11 W. — D. 8. Sept. Carl Benjamin Steinberg, Tuchmacher, 68 J.

(Landeshut.) D. 30. Aug. verwittwete Amtfrau Gutterwitz, 66 J. 3 M. 19 T. — D. 4. Sept. Carl Ernst, ältester Sohn des Mauerer Burghardt jun., 5 J. 6 M. — D. 5. Carl Adolph, Sohn des Kfm. Herrn Metzig, 18 T. — D. 5. Herrmann Julius August, Sohn des Bäckermstr. Siegemund, 12 T. — Zu Kreppelhof d. 1. Sept. Carl Gustav Pathe aus Friedland, Brauergeselle, 18 J. 3 M. 9 T. — D. 3. Sept. Charlotte Wilhelmine Albertine, jüngste Tochter des Hochreichsgräfl. Stollberg-Wernigerodischen Amtmanns, Herrn Worch, 4 M. 3 W. — Zu Landeshut d. 7. Sept. Frau Fleischhauermstr. Rufkas, geb. Hoffmann, 48 Jahr.

(Jauer.) D. 2. Otto Herrmann Konstantin, Sohn des Herrn Chirurgus Koch, 9 M. 12 T.

(Löwenberg.) D. 22. Ewald, Sohn des Schuhmacher Fellenberg, 6 M.

Druckfehler. In voriger Nro. 36 des Boten in der Bekanntmachung des Königl. Postamtes muß es heißen: daß diese reitende Post vom 1. September; nicht, wie in einer Anzahl Exemplare steht: vom 11. September ꝛc. ꝛc.

(Bekanntmachung.) Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß für den laufenden Monat Septbr. ihre Backwaaren anbieten nach ihren Selbst-Taxen

die Bäcker: Friedrich auf der Schildauergasse, Walter vor dem Burgthore, Hofmann in den Hälterhäusern,

das größte Brodt;

Friedrich auf der Schildauergasse, Hornig auf der Langgasse, Walther vor dem Burgthore,

die größte Semmel.

Dagegen aber der Bäcker Peitzker auf der Schildauergasse

die kleinste Semmel.

Die übrigen Bäcker backen durchgängig Brodt und Semmel von gleicher Größe.

Vorzüglich gute Backwaaren sind gefunden worden bei den Bäckern:

Engelmann, Friedrich, Hornig, Gottlieb Keller und Walter.

Die Fleischer verkaufen alle Sorten Fleisch zu gleichen Preisen, nämlich: Das Prß. Pfund Rindfleisch zu 4 Sgr. 6 D'r., das Pfund Schweinfleisch zu 4 Sgr. 6 D'r., das Pfd. Schöpsenfleisch zu 4 Sgr. 6 D'r., das Pfund Kalbfleisch zu 3 Sgr. Nom. Mze. Hirschberg den 5. September 1822. Der Magistrat.

(Bekanntmachung und Danksagung.) An den am diesjährigen Rettungsfeste in den Kirchen für die städtischen Armen erhobenen Collectengeldern waren eingegangen: von der evangelischen Kirche 5 rtlr. 5 sgr. Cour. und 5 rtlr. 1 sgr. 3 d'r. Nom. Münze; von der katholischen Kirche 17 sgr. 6 d'r. Nom. Münze, überhaupt also zu Nominal-Münze gerechnet 14 rtlr. 20 sgr. Hiervon wurden betheilt 8 Personen à 15 sgr. und 32 Personen à 10 sgr. Nom. Münze. Wir erfüllen hiemit die uns angenehme Pflicht, Namens der betheilten Armen, den milden Gebern den verbindlichsten Dank abzustatten.

Hirschberg den 3. Septbr. 1822. Der Magistrat.

(Bekanntmachung.) Nachdem auf den Antrag eines Real-Gläubigers die Subhastation der zu Nieder-Berbisdorf sub Nro. 1 gelegenen Blümelschen zweigängigen Wassermühle, wobei Acker zu 1 Scheffel Aussaat, eine Wiese und ein Obst- und Grasegarten, welche Realitäten ortsgerichtlich auf 2135 Rthlr. taxirt worden, verfügt, und die Termine zum öffentlichen Verkauf auf den

16. November d. J.,
16. Januar und
19. März k. J.

anberaumt worden sind, so werden zahlungsfähige Kauflustige hierdurch vorgeladen, sich in gedachten Terminen in dem herrschaftlichen Schlosse zu Nieder-Berbisdorf, dem gewöhnlichen Gerichtsamts-Zimmer, besonders aber in dem letzten peremtorischen einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und demnächst den Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, nach vorhergegangener Einwilligung der Real-Gläubiger zu gewärtigen, in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe dieser Realitäten ist sowohl bei den Ortsgerichten zu Nieder-Berbisdorf einzusehen, als auch ist solche dem an der Gerichtsstätte aushängenden Patente beigefügt. Schönau den 31. August 1822.

Das Thomann'sche Gerichtsamt zu Nieder-Berbisdorf.

(Oeffentlicher Dank.) Denen Wohllöbl. Collegien ꝛc., deren Mitglied oder Aeltester unser verewigter Stolle war, und die bei der am 4. d. statt gefundenen Beerdigung seiner sterblichen Reste ihm in ihren Herren Abgeordneten durch eine ehrenvolle Begleitung die hochachtende Zuneigung, welcher sich unser väterlicher Freund in allen Verhältnissen, worein ihn das öffentliche Vertrauen gesetzt, werth zu machen bemühte, wiederholend und letztlich ausgesprochen; wie nicht minder allen übrigen, sowohl an dieser Begleitung, als überhaupt an unserm uns aus dem Hintritte unsers schätzbarsten Freundes entstandenen Verluste, theilgenommenen achtungswerthen Personen, entgegnen wir diese ihre edle Gesinnungen um so aufrichtiger mit dem gefühltesten Danke, als gewiß die unserm theuren Vater gewordene Auszeichnung auch uns selbst ohne näheres Verdienst so ehrend ward. Diesen Dank zu bethätigen, werden wir gern jede sich uns bietende Gelegenheit nützen, uns auch dadurch zugleich des Glücks, das unsre entschlafne Jubeleltern so lange unter Ihnen genossen, mehr und mehr würdig zu machen.

Hirschberg den 9. Septbr. 1822.

Franz Mertin, und
Friederike Caroline Mertin, geb. Thielscher,
Johann Gottlieb Thielscher und Frau.

(Anzeige.) Daß ich den 28. d. M. meine Badeanstalt auf dieses Jahr schließe, mache ich hiermit ergebenst bekannt. Hirschberg den 11. Septbr. 1822. Kreis-Chyrurgus Schöps.

(Anzeige.) Vor meiner Abreise als Direktor an das Gymnasium zu Minden, werde ich am 24. dieses, meine Möbeln, ein Bett, und eine Anzahl belletristischer und philologischer Bücher, in meiner Wohnung Morgens 9 Uhr, öffentlich versteigern lassen. Bei meiner so nahen Abreise, muß ich auf gleich baare Zahlung des Erstandenen bei der Abnahme, bestehen. Das Verzeichniß der Bücher, ist, so wie die Möbeln, vorher bei mir zu sehen.

Hirschberg den 10. Septbr. 1822.

Dr. Imanuel, Oberlehrer, ernannter Direktor zu Minden.

(Rechtfertigung.) Es hat sich das Gerücht im Publikum verbreitet: ich hätte den Koffer, welcher am 31. v. M. Abends der Frau Doctor Thebesius aus Hirschberg auf der Berbisdorfer Straße vom Wagen geschnitten und gestohlen worden, stehlen helfen. Zur Wiederlegung dieses mir äußerst nachtheiligen und mich so sehr kränkenden Gerüchtes, finde ich mich veranlaßt, hiermit öffentlich anzuzeigen, daß ich an jenem Tage den ganzen Nachmittag und bis zu dem Augenblicke Abends, wo die Köchin der Frau Doctorin erschien, und dem Herrn Scholzen den Diebstahl anzeigte, ununterbrochen mich zu Hause befunden habe, und daß ich mich erst nachher, und zufolge der durch Letztern an mich ergangenen Aufforderung in Gemeinschaft mit andern hiesigen Einwohnern zur Auffindung des Koffers und Diebes aufs Patrouilliren begab.

Möchte es doch den resp. Behörden gelingen, den Dieb zur Ehrenrettung des unschuldig Verdachten, zu entdecken. Berbisdorf den 9. Septbr. 1822.

Ehrenfried Pätzold, Pacht-Fleischer bei dem Herrn Scholzen Rosemann.

Daß der bei mir im Pacht sich befindende Fleischer, Ehrenfried Pätzold, sich am 31. v. M. wirklich ununterbrochen zu Hause befunden hat, bis zu dem Augenblick Abends, wo die Köchin der Frau Doctor Thebesius mir den Diebstahl anzeigte, und derselbe auf meine Aufforderung nachher erst ausging, um mit andern ebenfalls durch mich aufgebotenen Leuten zu patrouilliren, bezeuge ich hiermit.

Berbisdorf den 9. Septbr. 1822.

Rosemann, Gerichtsscholz.

(Auctions-Anzeige.) Veränderungswegen sollen auf den 23. d. M. in dem Hause des Herrn Wäcker allhier, verschiedene gute Möbeln, als: Sopha's und Stühle mit Sprungfedern, Schränke, Tische, Bettstellen, ein Schreibtisch rc., auch etwas Putzwaaren, gegen gleich baare Zahlung in Courant, verauctionirt werden.

Auch steht in dem Hause des Herrn Wäcker ein gutes Flügel-Instrument zu verkaufen.

Warmbrunn den 11. September 1822.

(Warnung.) Mit Mißfallen haben wir erfahren, daß sich Jemand erdreustet hat, das von uns fabricirte Caffee-Surrogat, Germanischen Caffee benannt, in weit geringerer Güte, unter unsern Namen nachzumachen. Obgleich die Consumenten unser ächtes Fabricat von der nachgemachten sehr geringen Waare, welche überdem an Gewicht weniger enthält, leicht unterscheiden können, so haben wir es doch für gut befunden, die Packete dahin abzuändern, daß wir unsern Namen und Wohnort: Dommerich et Comp. in Magdeburg, darauf ganz ausdrucken ließen. Wir machen die Consumenten auf jene Zeichen der von uns fabricirten ächten und reinen Waare aufmerksam, damit sich ein Jeder dadurch für verfälschten Germanischen Caffee um desto leichter hüten kann.

Dommerich u. Comp. in Magdeburg.

(Einladung.) Zu einem Enten- und Karpfen-Ausschieben ladet auf die Donnerstage: den 12., 19. und 26. September ergebenst ein

Exner, in der Adlerburg.

(Anzeige.) Neue holländische Voll-Heringe, das Stück 6 sgr. Mze. — so wie empfangene ächte Milano-Chocolade und Rheinwein-Essig empfiehlt

C. H. Louis Weiß.

(Anzeige.) Ein geschickter und erfahrner Brauer kann als Pacht- oder Lohnbrauer in Wingendorf bei Lauban zu bevorstehende Michaely sein Unterkommen finden, weßhalb sich in Greiffenberg in dem Hause Nro. 17 zu melden ist.

(Rüge.) Der ..... hat sich in voriger Nro. des Boten ohne mein Wissen einen öffentlichen Dank zugeeignet, welchen ich für unrichtig und falsch erkläre, indem ich ihm dazu keineswegs meine Einwilligung noch meines Namens Unterschrift ertheilt habe.

H.

(Zu verkaufen) ist eine Parthie gutes reines Winterkorn zu Saamen; dieß zur Nachricht für die Herren Landwirthe, die welches bedürfen, vom

Vorwerksbesitzer Fritsch, in Nro. 1004 vor dem Langgassenthore.

Hirschberg den 10. Septbr. 1822.

(Bitte) an meine geehrten Spieler, gefälligst ihre Loose acht Tage vor der Ziehung der dritten Klasse, bei Verlust ihres Anrechtes zu renoviren.

Schmiedeberg den 3. September 1822. pr. Gebhard.

(Anzeige.) Wenn nicht Regenwetter den Ablauf des Teiches hindert, so wird den 18. Septbr. der Großteich in Schwarzbach gefischt.

(Gesuch.) Es wünscht Jemand einen tüchtigen, mit guten Attesten versehenen, unverheiratheten Hausknecht. Nachweiß giebt die Expedition des Boten.

(Anzeige.) Verhältniß wegen bin ich gesonnen, das Haus Nro. 501 auf der äußern Schildauer Gasse, neben dem Gymnasium, zu verkaufen. Es sind darin 9 heizbare Stuben, viele Kammern, ein großer Wäschboden, ein Gewölbe mit einer eisernen Thür und ein Keller; desgleichen ein ganz massives Glocken-Gießhaus im Hofe, eine Wagenremise Stallung zu 4 auch 5 Pferden und mehrere Holzställe; alles ist mit Ziegeln gedeckt und unten im Hause bis zum dritten Saal ist alles mit Ziegeln gepflastert; beim Hause befindet sich ein Obstgärtchen. Auch können zu Michaely 2 Oberstuben vermiethet werden. Das Nähere ist bei mir zu erfahren. Wittwe Siefert,

wohnhaft auf der äußern Schildauer Gasse beim Herrn Bäcker Keller.

(Zu vermiethen.) Zu Michaelis d. J. ist in meinem Hause auf der innern Schildauer Straße, die zweite Etage, bestehend in zwei Stuben, nebst Kammer, Küche, Keller und Holzgelaß, ganz oder getheilt, zu vermiethen. Das Nähere erfährt man bei der Eigenthümerin selbst. Wittwe Sehnert.

(Vermiethung.) Auf der Hintergasse sind im Weissigschen Hause zu Michaelis in der zweiten Etage vier Zimmer, zwei Küchen auf einem Saale, und in der dritten Etage eine Stube nebst Stubenkammer und zwei einzelnen Kammern zu vermiethen. Miethlustige melden sich bei C. Weissig in der Zucker-Raffinerie.

Wechsel-Geld und Effecten-Course.

Breslau den 7. September 1822.

		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Courant	Vista	—	—
dito	2 M	—	145 1/4
Hamburg in Banco	4 W.	—	—
dito	2 M	—	152 1/12
London p. 1. L. Sterling	dito	7 2 2/3	—
Paris p. 300 Francs	dito	—	—
Leipzig in Wechs. Zahlung	Vista	104 1/6	—
Augsburg	2 M	—	03 1/2
Wien in W. W.	Vista	—	—
dito	2 M.	—	—
dito in 20 Xr.	Vista	—	104 1/3
dito	2 M.	—	103 2/3
Berlin	Vista	106 1/3	100 1/6
dito	2 M.	—	99 1/4
Holl. Rand-Ducaten		—	97 1/2
Kayserl. dito		—	97 1/2
Friedrichsd'or		15 2/8	15
Conventions-Geld		—	—
Pr. Münze		—	175 1/2
Tresor-Scheine		—	100
Pfandbriefe von 1000 Rthlr.		2 5/6	2 1/2
dito -- 500 --		3 1/4	—
dito -- 100 --		—	—
Bresl. Stadt-Obligations		—	105
Banco-Obligations		—	82
Churmärksche Obligations		—	65 1/2
Danziger Stadt-Obligations		—	33
Staats-Schuld-Scheine		74 3/4	74 1/2
Lieferungs-Scheine		—	—
Wiener Einlösungs-Scheine		—	42 1/4

Getreide-Markt-Preis der Stadt Hirschberg.

Den 5. Septbr. 1822.	Höchster.	Mittler.	Niedrigster.
In Nom. Münze:	Sgr.	Sgr.	Silbergr.
Weisser Weitzen	112	105	98
Gelber Weitzen	102	96	84
Roggen	97	90	80
Gerste	76	72	66
Hafer	54	53	52
Erbsen	96		

Getreide-Markt-Preis der Stadt Jauer.

Den 7. Septbr. 1822.	Höchster.	Mittler.	Niedrigster.
In Nom. Münze:	Sgr.	Sgr.	Silbergr.
Weisser Weitzen	102	90	80
Gelber Weitzen	92	82	75
Roggen	90	84	78
Gerste	68	64	60
Hafer	52	50	48

(Nebst einem Nachtrage.)

Nachtrag
zu No. 37 des Boten aus dem Riesengebirge 1822.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königl. Land= und Stadtgerichte soll die sub Nro. 12 zu Grunau gelegene, auf 35 Rthlr. 12 gGr. abgeschätzte Büttner'sche Brandstelle in Termino
den 27. September d. J.
öffentlich verkauft werden. Hirschberg den 30. August 1822.
Königl. Preuß. Land= und Stadtgericht.

Lähn, den 23. July 1822. Das Stadtgericht subhastirt den der entwichenen Bürgersfrau Maria Rosina Kurtz gehörenden, auf 101 Rthlr. 16 Gr. taxirten Berg, und hat zu dem einzigen Licitations=Termine
den 7. October c.
angesetzt, auf welchen Kauflustige vor dasselbe geladen werden, und hat der Bestbietende, gleich baar Bezahlende, die Adjudication zu gewärtigen, weil auf nachfolgende Gebothe nicht geachtet wird.

(Bekanntmachung.) Auf den Antrag eines Real=Gläubigers, soll die sub Nro. 252 zu Ragbishau, Löwenberger Kreises, belegene, ortsgerichtlich auf 303 Rthlr. 15 Sgr. Courant gewürdigte Häusler=Possession des verstorbenen Siegismund Stelzer, im Wege der Execution, in Termino peremtorio den 30. October c. a., Vormittags um 9 Uhr, in hiesiger Gerichts=Canzeley subhastirt, und dem Meistbiethenden, Besitz= und Zahlungsfähigen adjudicirt werden.

Zugleich ist auf Antrag der Erben des verstorbenen Besitzers über die aus dem öffentlichen Verkauf dieser Häuslerstelle und dem Mobiliar=Nachlaß zu gewinnenden Kaufgelder, ex Decreto vom heutigen Tage, der erbschaftliche Liquidations=Prozeß eröffnet, und es werden daher alle und jede Gläubiger hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche an erwähnte Häuslerstelle und resp. Nachlaß und die dießfälligen Kaufgelder in dem obgedachten Termine anzumelden, deren Richtigkeit nachzuweisen, bei ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß die Real=Prätendenten mit ihren Ansprüchen an das Grundstück präcludirt, die übrigen Gläubiger aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen. Greiffenstein den 6. August 1822.
Reichsgräflich Schaffgotsch=Greiffensteiner Gerichtsamt.

(Anzeige.) Ich bin gesonnen, meine hieselbst gelegene Scharfrichterey, wozu ein massives Wohnhaus, nebst Stallung und Scheuer und 10 Scheffel Acker, alt Breslauer Maaß, und eine Wiese gehören, aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige können sich beim unterzeichneten Eigenthümer baldigst melden.

Schönau den 26. August 1822. Ludwig Herrmann, Pächter zum goldnen Löwen.

(Anzeige.) Es sind Veränderungs wegen 30 Paar gesunde und gut gepaarte Flugtauben, welche besonders gut hecken und zur Sicherung des Einfangens wild sind, im Ganzen wie auch einzeln, sehr billig zu verkaufen; desgleichen ein ganz gesundes, starkes, eingefahrnes, braunes Pferd mit einer Blässe, ohne alle Fehler, und ein Wagen, welcher auch noch ganz gut und fast neu ist. Kauflustige können sich bei dem Buchbinder Hayn in Schönau melden.

(Anzeige.) Da ich einen bedeutenden Vorrath von Tafel- und Hohlglas, Bier- und Wein-Flaschen besitze, so empfehle ich mich damit den geehrten Abnehmern und versichere die billigsten Preise.

Ich habe bereits die dritte Zwirn-Maschine verfertigt, und die beiden Ersten schon verkauft; ich bin daher Willens, auch die Dritte zu verkaufen. Diese Maschine besitzt die vortheilhafteste Einrichtung, indem ein Mädchen von 12 Jahren dieselbe in Gang setzen kann; sie ist mit 12 Spindeln versehen, liefert täglich zwei bis drei Stück und hat den Vortheil, daß sich der verfertigte Zwirn selbst auf die Spindeln windet und man nur immerwährend drehen darf.

Das Nähere ist zu erfahren bei dem Verfertiger Friedrich Mende, in Greiffenberg.

(Anzeige.) Hiermit beehre ich mich, allen Herren Schmiede- und Schlosser-Meistern anzuzeigen, daß auf den 17. oder höchstens den 18. d. M. das Ambos-Repariren und Verstählen wieder seinen Anfang nimmt. Ich ersuche aber alle diejenigen, welche gesonnen sind, sich etwas verfertigen zu lassen, sich vorher in Steinseiffen bei mir zu melden, um es so einrichten zu können, daß jede Arbeit ohne großen Zeitverlust bald vorgenommen werden kann.

Es werden auch Bestellungen auf neue Ambose angenommen.

Steinseiffen den 5. Septbr. 1822. C. S. Heinze.

(Gesuch.) Ein Handlungs-Lehrling, welcher schon 3 Jahre in einer Specerey- und Material-Handlung gestanden, wünscht in diesem Fache wieder baldigst unterzukommen. Das Nähere sagt die Exped. d. B.

(Anzeige.) Den 16. Septbr. wird im goldnen Adler zu Reibnitz ein Schießen abgehalten werden, wozu alle Liebhaber ergebenst einladet Gebhardt.

(Wagen-Verkauf.) Ein sehr nett gebauter zweispänniger Wurstwagen, den der Besitzer aber auch einspännig gefahren hat, ist billig zu verkaufen; er bedarf keiner Reparatur, und ist erst vor kurzer Zeit neu ausgeschlagen und lackirt worden. Das Nähere besagt die Expedition des Boten.

(Anzeige.) Ein ganz neues Zeug zum Siedeschneiden ist zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition des Boten.

(Anzeige.) Am 3. Septbr. Mittags, hat sich ein seyn sollender Vorstehhund, mit braunem Rücken, weißen Läufen, männlichen Geschlechts, zu mir gefunden. Gegen Fütterungskosten und Insertionsgebühren kann ihn der Eigenthümer wieder erhalten.

Liebig, Gerichtsscholz in Schreiberau.

(Verloren.) Eine doppelte silberne Uhrkette mit Pettschaft, worauf die Buchstaben C. G. S. stehen, ist am 2. Septbr. in Warmbrunn, von der Allee bis auf den Markt, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige entweder bei dem Glashändler Herrn Thiel daselbst, oder in der Expedition des Boten, gegen ein Douceur von 1 Rthlr. Courant, abzugeben.

(Vermiethung.) In dem ehemaligen von Buchsischen Gartenhause ist eine Wohnung von zwei Stuben und einer Alkove zu vermiethen und nächste Michaelis zu beziehen.

(Logis-Gesuch.) Es wird, wo möglich zu Michaelis d. J. für einen Huf- und Waffenschmidt, entweder bei der Stadt oder auch auf dem Lande, eine zum Betrieb seines Gewerbes passende Wohnung gesucht. Das Nähere sagt die Expedition des Boten.

Diese Wochenschrift erscheint alle Donnerstage in der priv. Stadt-Buchdruckerei bei Carl W. J. Krahn auf der innern Schildauergasse Nr. 125/66.